

XXII. GP.-NR

3813 J

Anfrage

24. Jan. 2006

der Abgeordneten Pamigoni, Mag. Gisela Wurm
und GenossInnen
an die Bundesministerin für Inneres

**betreffend rechtsextreme Konzertveranstaltung im Innsbrucker Lokal „Hafen“
am 14. und 15. Oktober 2005**

Von 14. bis 15. Oktober 2005 fand im Innsbrucker Lokal „Hafen“ eine Konzertveranstaltung mit mehreren in- und ausländischen Gruppen statt, die dem „Black Metal“, einer Spielart der „Heavy Metal“-Musik, zuzurechnen sind. Bei diesem von „Brutal Arts Tyrol“ veranstalteten Konzert konnten mehrere Bands auftreten, die dem extrem rechten Flügel der Szene bzw. dem „National Socialist Black Metal“ (NSBM), einer neonazistisch orientierten Subkultur des „Black Metal“, angehören. Konkret traten u. a. die Musikgruppen „Horna“ aus Finnland, „Eternity“ aus Deutschland, „Inquisition“ aus den USA, „Caedes“ aus Deutschland, „Watain“ aus Schweden sowie „Corpus Christi“ aus Frankreich auf. Diese Bands und ihre Aktivitäten bzw. Äußerungen werden im folgenden beschrieben:

INQUISITION

In einem Interview sagte die Band, dass das Christentum und der jüdische Kult vernichtet werden müssen. Der Untergrund-Krieg und terroristische Aktivitäten gegen Religionen und ihre Anhänger werden als „smarter Krieg“ bezeichnet. In einem Interview behauptete „Dagon“, ein Mitglied der Band, dass die Inquisition der katholischen Kirche mehr Juden getötet habe als die Nationalsozialisten. Selbiger sagte auch, dass er über das Töten von Juden, Christen und „anderen Insekten“ nachdenke.

HORNA

Der Sänger und Gitarrist „Shatraug“ sagte in einem Interview, dass die Ideologie der Band zu Nietzsche, dem Anti-Humanismus, Quälereien, Aberglauben und zu einigen NS-Idealen tendiere. Weiters sagte „Shatraug“, dass er und sein Bandkollege

„Warmaster“ den Nationalsozialismus unterstützen und dass seiner Ansicht nach der Nationalsozialismus bedeute, stolz auf sein eigenes Erbe und sein eigenes Land zu sein. In einem Interview antwortete er auf die Frage nach Politik im „Black Metal“ lediglich mit „88“. Dieses Kürzel wird von Neonazis häufig verwendet und meint zwei mal den achten Buchstaben des Alphabets: „HH“ steht für „Heil Hitler“. In der E-Mail-Kontakt-Adresse der Musikgruppe findet sich ebenfalls das Kürzel „88“. Auf dem Cover des Tonträgers „Black Metal Warfare“ sind Panzer der Deutschen Wehrmacht im Einsatz abgebildet.

CAEDES

Der 2001 produzierte Tonträger „Seelenharmonie“ enthält Lieder mit Titeln wie „Die Erlösung vom Parasit“, „Das Reich“, „Die Krieger des Blutes“ und „Vergeltung“. Auf einer niederländischen Metal-Seite wird darauf hingewiesen, dass dieser Tonträger rechte Texte enthält und dass der Tonträger von einem deutschen „White-Power“-Label empfohlen wird.

Das Bandmitglied „Lord Asgaqlun“ (Alexander Kies) spielt auch bei der Band „Camulos“. Ein Tonträger dieser Band heißt „Der Untermensch (Mit Namen Christ)“. Eine Textstelle in dem Lied „Der Krieg beginnt“ auf diesem in Deutschland bereits indizierten Tonträger lautet: „...Sieh die Schwachen, winselnd vor ihrem Kreuz+Vernichten wir Gottes Gefolge - Die Tage des Bösen sind angebrochen - Wehe dir, o Zion...“. Mit „Lord Asgaqlun“ spielt in der Band „Camulos“ noch „Zorn“, der auch bei der Neonaziband „Kraftschlag“ und in der „NSBM-Band „Magog“ aktiv ist. Auch das Camulos-Mitglied „Nazgul“ ist bei „Kraftschlag“ und bei der Neonaziband „Soldiers of freedom“ aktiv. „Lord Asgaqlun“ von „Caedes“ spielt weiters in der Band „Vilkates“. Diese Band produzierte 1999 den Tonträger „Angeldust And Blasphemy“, auf dem ein Lied mit dem Titel „Jewclan“ zu finden ist. In der Einleitung dieses Liedes wird ein betender Rabbiner erschossen. In einem Interview streiten „Vilkates“ dennoch ab, politische Absichten zu verfolgen. 1998 traten „Vilkates“ auf einem von dem Neonazi Hendrik Möbus (von „Absurd“) organisierten Konzert gemeinsam mit NSBM-Bands wie „Absurd“, „Barad Dür“ etc. auf. Ein Interview mit „Caedes“ findet sich auch in dem neonazistischen Magazin „Blutvergießen“ (Nr. 5). „Lord Asgaqlun“ von „Caedes“ betreibt das Plattenlabel „Fog of the Apocalypse“, bei dem unter anderem die NSBM-Band „Totenburg“ einen Tonträger veröffentlichte. Auch die rechtsextremen Bands „Nachtfalke“ und „Luror“ haben bei diesem Label einen Tonträger produziert.

ETERNITY

Die Musikgruppe „Eternity“ stellte 2004 den Tonträger „Black Metal Against the World“ gemeinsam mit der NSBM-Band „Ad Hominem“ sowie der rechtsextremen Band „Funeral Winds“ her.

Bei einem Konzert in Deutschland traten „Eternity“ zusammen mit NSBM-Bands wie „Magog“, „Totenburg“, „Ad Hominem“, „Absurd“ etc. auf. Bei diesem Konzert übernahm die neonazistische Kameradschaft „Selbstschutz Sachsen-Anhalt“ den Saalschutz. Konzertbesucher erhoben den Arm zum Hitler-Gruß oder brüllten „Sieg Heil“ und „Juden raus“. In einem Interview wird die Band „Eternity“ auf das Konzert angesprochen. In einem Interview zum Thema „Holocaust“ befragt, meinten „Eternity“ nur: „Tolle Sache! Eine spezielle Abart davon ist doch der Alkoholocaust!?!?“

Zwischen der Band „Eternity“ und der NSBM-Band „Absurd“ bzw. „Wolfsmond“ gibt es starke personelle Verbindungen:

2001 produzierten „Eternity“ gemeinsam mit „Wolfsmond“ (Bassist und Gitarrist spiel(t)en bei „Absurd“) einen Tonträger bei „Sombre Records“ (zu diesem Label siehe „Horna“).

Ein Tonträger wurde 2004 bei dem Label „World Terror Comittee Productions“ hergestellt, u. a. gemeinsam mit dem rechtsextremen Projekt „Luror“ von Sven Zimper, der Inhaber des Labels und Mitglied der NSBM-Band „Absurd“ ist.

In dem Lied „Faustus M-Ängel-E“ auf einem von „Luror“ gemeinsam mit der extrem rechten Band „Nachtfalke“ veröffentlichten Tonträger heisst es „The dramatic destiny of the chosen ones, the fate of the fateful elitists, Hail to the spirit called Faustus Mengele, demon of a modern world“. Zimpers Faust-Figur ist Dr. Josef Mengele, der „Todesengel von Auschwitz“. Das Plattencover zeigt ihn, umrahmt von ausgemergelten Häftlingskindern.

Interviewer: „Ich bekomme nicht so viel von Religion in Deutschland mit. Liegt das an der okkulten/satanischen Vergangenheit (...) des Dritten Reiches?“

Unhold: „Ja, im Vergleich zu anderen Ländern ist in Deutschland Religion nicht so präsent, aus welchen Gründen auch immer. Ich erinnere mich an eine starke religiöse Bewegung, die sich „Evangelium der Vergasung“ nannte und beinahe sechs Millionen Anhänger hatte, aber auf einmal waren sie plötzlich verschwunden.“

Einer der beiden Sänger von „Eternity“, der sich „A. Krieg“ nennt, spielt mit Zimper auch gemeinsam in der Band „Hellfucked“. „Hellfucked“ sind auch auf einem „Tribut für Absurd“-Tonträger vertreten.

Ein Tonträger von „Hellfucked“ wurde bei dem Label „Blut und Eisen Productions“ produziert. Der Tonträger „Die Legende lebt“ wurde 2002 gemeinsam mit der Band „Wolfsmond“ bei dem rechtsextremen Label „Vinland Winds“ produziert. Der Tonträger „Deathecration/First Offense“ wurde bei der Plattenfirma „Pesten Production“ des deutschen Rechtsextremisten Denis Schoner hergestellt.

Auch bei der Band „Darkmoon Warrior“ sind „A.Krieg“ und sein Bandkollege „Basilisk“ von „Eternity“ aktiv. „Darkmoon Warrior“ produzierten 1999 einen Demo-Tonträger mit dem Namen „After the final Holocaust“.

Der Gitarrist und Sänger von „Eternity“, Dirk Rößler, spielt mit Sebastian Schauseil (spielt/e in der NSBM-Band „Absurd“ und in der rechtsextremen Band „Halgadom“) und Zimper in der Band „Wolfsmond“ und spielte mit dem Rechtsextremisten Ronald „Wolf“ Möbus, dem aktuellen Sänger von „Absurd“, in der inzwischen aufgelösten Rechtsrock-Band „Heldentum“. In einem Interview erzählt Rößler, dass er auch gerne die (neonazistische) Band „Landser“ hört.

In einem Interview äußern sich „Eternity“ zum Thema „Nicht-Deutsche“ wie folgt: „Ein Türke in der Türkei geht mir am Arsch vorbei, ein Schlitzauge in China stört mich auch nicht und ein Nigger in Uganda ebenso wenig, doch was bitteschön haben die in unserem Reich zu suchen?“. Auf die Frage des Interviewers, wie das „Problem“ mit dem „Dreck (Türken, Neger)“ zu lösen sei, zeigte sich die Band schon resigniert: „Meiner Meinung nach ist es sowieso schon viel zu spät, dieses Problem zu beseitigen, da bereits viel zu viel Abschaum dieser Art unser Land verseucht hat. Man hätte es gar nicht erst so weit kommen lassen dürfen.“

Auch auf dem im Jahr 2000 veröffentlichten Tonträger „Compilation Sacricola Ordno Priski – Germanischer Gemeinschaftstonträger“ sind „Eternity“ neben anderen einschlägigen NSBM-Bands wie „Aryan Blood“, „Rassenkrieg“, „Holocaustus“, „Bilskimir“ etc. vertreten. Das Begleitheft dieses Tonträgers enthält u. a. einen „Sinnspruch“ des einstigen Hitler-Stellvertreters Rudolf Heß. Der Tonträger wird mit der Hymne der SA, dem „Horst-Wessel-Lied“, eingeleitet.

CORPUS CHRISTII

Das Band-Mitglied „Nocturnus Horrendus“ spielt auch in den rechtsextremen Bands „Genocide Kommando“, „Gestapo666“, „Celestia“, auch bei „Peste Noire“ (diese Band produzierte z.B. den Tonträger „Aryan supremacy“) war er aktiv. „Corpus Christii“ über Politik im „Black Metal“: „Life is all about "politics", theres ethics (sic!) everywhere, judaism is part of the common society, it's inevitable..“

In einem Interview mit dem Vorwurf, ein „Nazi“ zu sein, konfrontiert, meinte „Nocturnus“, dass er kein „Nazi“ sei, sondern nur die okkulte Seite des Nazismus bewundere. Sie (die Nazis) hätten einigen Seelen dabei geholfen, zur Hölle zu fahren, somit danke er ihnen. In einem anderen Interview stellte er die Frage, was falsch am Nationalsozialismus sei. Er gesteht zwar ein, dass es auch für ihn in den 1930ern nicht angenehm gewesen wäre, Jude oder eine „homosexuelle kranke Kreatur“ zu sein, aber da er weder diese Religion noch Homosexuelle begrüße, sei es ihm egal.

Auch sei heutzutage der Niedergang der „weißen Zivilisation“ zu beklagen. Auf die Praktiken eines ihrer Plattenlabel angesprochen, meinte „Nocturnus“, dass die Band gegen „diese jüdischen Geschäfte“ sei, auch verwende man keine „jüdischen Strich-Codes“ auf Tonträgern. Im Hinblick auf sein Heimatland Frankreich sprach „Nocturnus“ von „20 Millionen sehr aggressiven Muslimen“, die ihre „Unter-Kultur“, die eine Mischung aus ihrer fanatischen Religion und einer „Nigger-Gangster“-Sache sei, verbreiten wollen. Diese Muslime hätten Freude daran, „weiße Menschen“ zu erniedrigen, auch gebe es eine Phobie vor Rassismus in Frankreich. Die französische Gesellschaft werde von Chirac und seinen Freunden mit jüdisch-kapitalistischen Werten kontrolliert. Sie würden alle menschlichen Krankheiten verherrlichen; so sei es für Homosexuelle leichter, in wichtige, führende Positionen zu kommen.

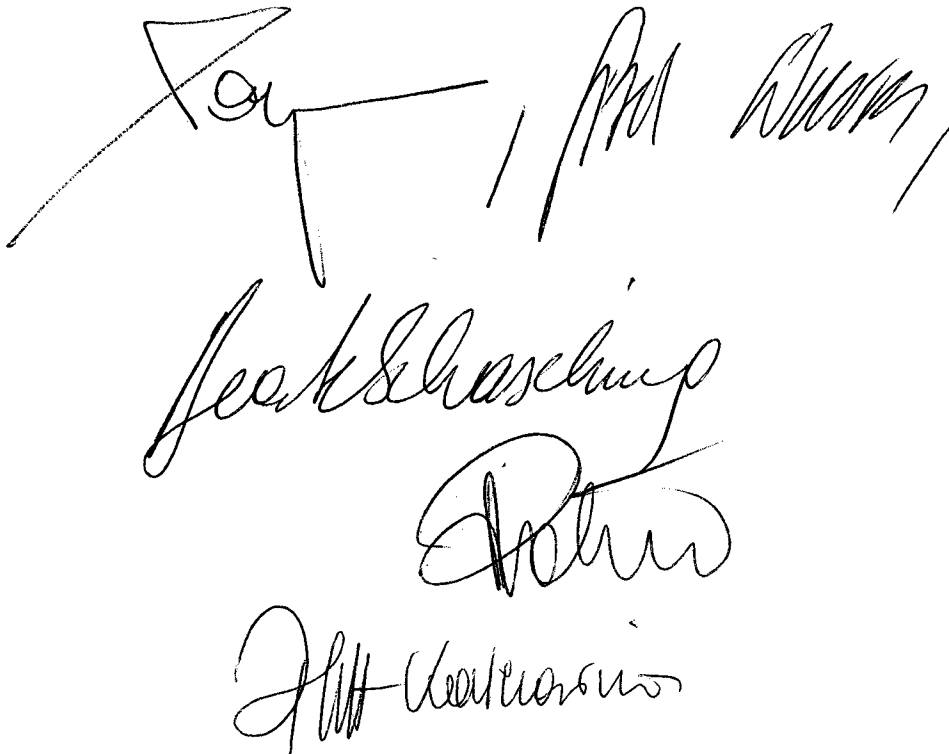
WATAIN

Die erste Veröffentlichung dieser Band heißt „Go fuck your jewish 'god““. In einem Interview bezeichnet das Bandmitglied Danielsson Geld als eine „jüdische Waffe“.

In diesem Zusammenhang richten daher die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Inneres folgende

Anfrage

1. Wurden betreffend dieser Konzert-Veranstaltung sicherheitsbehördliche Maßnahmen gesetzt?
Wenn ja, welche Maßnahmen wurden gesetzt?
Wenn nein, warum wurden keine Maßnahmen gesetzt?
2. Werden Sie dafür sorgen, dass künftig sicherheitsbehördliche Maßnahmen gesetzt werden, um derartige Veranstaltungen zu unterbinden?
Wenn ja, welche Maßnahmen?
Wenn nein, warum nicht?

The image shows five handwritten signatures in black ink. The signatures are written in a cursive style. The first signature is the most prominent and appears to be 'F. ...'. The other four signatures are smaller and less legible, but they appear to be names of individuals. The signatures are arranged in a roughly horizontal line across the middle of the page.